

CHRISTOPH HENNING

Philosophie nach Marx

100 Jahre Marxrezeption und die normative
Sozialphilosophie der Gegenwart in der Kritik

[transcript]

INHALT

Vorrede	9
1 Einleitung	11
1.1 Die Fragestellung	11
1.2 An Marx festhalten? Ein Vorbegriff seiner Theorie	14
1.3 Die Lücke in der Sozialtheorie der Gegenwart	17
1.4 Zur Methode dieser Arbeit	20
1.4.1 Die Beschränkung auf Texte	20
1.4.2 Der deutschsprachige Schwerpunkt	21
1.5 Der Aufbau der Arbeit	23
2 Marx gestern: Zur Genese theoretischer Fehlrezeptionen	27
2.1 Marx in der Theorie der Sozialdemokratie	31
2.1.1 Das Erfurter Programm	31
2.1.2 Der Revisionismus	40
2.1.3 Der Neukantianismus als gegenstrebige Fügung	49
2.1.4 Die Orthodoxie	52
2.1.5 Systematische Kernpunkte I: Die Reproduktionsschemen	60
2.1.6 Systematische Kernpunkte II: Der Fall der Profitrate	77
2.2 Marx in der Theorie des Kommunismus	88
2.2.1 Die Rolle der Gewalt	89
2.2.2 Die Organisation der Partei	95
2.2.3 Die Diktatur des Proletariats	98
2.2.4 Schöpferische Entwicklung des Marxismus	105
2.2.5 Der Trotzismus – ein geringeres Übel?	111
2.2.6 Systematische Kernpunkte III: Der Imperialismus	114
2.3 Marx in der ökonomischen Theorie	130
2.3.1 Marx zwischen wirtschaftswissenschaftlichen Paradigmen	130
2.3.2 Marxwiderlegungen aus neoklassischer Sicht	141
2.3.3 Übernahme der Neoklassik durch Marxisten	152
2.3.4 Ausstrahlung des Paradigmas in Nachbarwissenschaften	167
2.3.5 Systematische Kernpunkte IV: Zur Geldtheorie bei Marx	169

2.4 Marx in der (deutschen) Soziologie	190
2.4.1 Die Aufteilung der Welt in normfreie Funktionen und normative Rahmen	193
2.4.2 Woher die Vorherrschaft der Neoklassik in der Soziologie?	200
2.4.3 Normativität als Lückenbüßer unvollständiger Weltbilder	203
2.4.4 Die Projektion der Schwächen auf die Symbolfigur Marx	211
2.4.5 Kritik der Technokratiethese und Industriesoziologie	215
2.4.6 Die soziologische Behandlungsart sozialer Klassen	224
Systematische Kernpunkte V: Klassen bei Marx	225
Klassen (und mehr) bei Max Weber	230
Klassen bei Helmut Schelsky	237
Klassen bei Niklas Luhmann	245
2.5 „Von Marx zu Heidegger“: Sozialphilosoph	251
2.5.1 Ein Kategorisierungsversuch von René König	253
2.5.2 Philosophiehistorische Vergegenwärtigung des Idealismus	258
Der Einfluss Fichtes	258
Der Einfluss Nietzsches	262
Der Einfluss Hegels	264
Die Weltanschauungs- und Lebensphilosophie	267
2.5.3 Rudolf Eucken als Vorläufer	277
2.5.4 Georg Lukács als Mittelsmann	286
2.5.5 Martin Heidegger als Ausläufer	302
Heidegger und Marx	304
Heidegger und der Nihilismus	312
2.5.6 Die Systemphilosophie Niklas Luhmanns	321
2.5.7 Systematische Kernpunkte VI: Marx und Hegel	328
Marx als Hegelkritiker	328
Hegelmexismus: Semantische Verschiebungen	336
2.6 Kritische Theorie oder die Auflösung der Kritik in Religion	343
2.6.1 Horkheimers Lebensphilosophie	344
2.6.2 Pollocks hermetische Staatskapitalismus-Analyse	350
2.6.3 Adornos quietistischer Utopismus	355
2.6.4 Systematische Kernpunkte VII: Marx' Religionskritik	362
2.6.5 Religionskritik als Politikum	373
2.6.6 Vier theologische Positionen zu Marx	376
Ablehnung wegen „Atheismus“	376
Toleranz trotz „Atheismus“	378
Religiöser Sozialismus	380
Exkurs: Kritik philosophischer Säkularisationstheorien	384
Trennung von Religion und Politik	398
2.6.7 Walter Benjamins politische Theologie	400

3 Marx heute: Kritik der Gegenwartsphilosophie	411
3.1 Jürgen Habermas oder die Rückkehr der Philosophie des Rechts	414
3.1.1 Anthropologische Anfänge	416
3.1.2 Die Transformation in Rationalitätstypen	421
3.1.3 Der Mythos der „normativen Fundamente“	423
3.1.4 Systematische Kernpunkte VIII: Marx und die Ethik	430
3.1.5 Die prozeduralen Strukturen	438
3.1.6 Systematische Kernpunkte IX: Marx und das Recht	454
3.2 John Rawls oder die Apotheose des Nichtwissens	462
3.2.1 John Rawls als Neoklassiker	463
3.2.2 Rechtfertigung von Stachanov	469
3.2.3 Die Reaktion des Kommunitarismus	471
3.2.4 Reaktionen in der deutschen Philosophie nach 1989	480
Otfried Höffe	482
Wolfgang Kersting	483
Axel Honneth	485
3.3 Wirtschaftsethik: eine „normativ gehaltvolle“ Gesellschaftstheorie?	491
3.3.1 Hintergründe des Aufstiegs dieser Disziplin	491
3.3.2 Theologische Wirtschaftsethik	494
3.3.3 Betriebswirtschaftliche Wirtschaftsethik	501
3.3.4 Historistische Wirtschaftsethik	509
3.3.5 Der Hegelianismus der Wirtschaftsethik	515
3.3.6 Globalisierungskritik als Platzhalter	519
3.4 Neopragmatismus oder die Permanenz Hegels	522
3.4.1 Die deutsche Pragmatismusrezeption als Problemanzeige	523
3.4.2 Eine Transformation des deutschen Idealismus?	526
3.4.3 Neopragmatismus und Marxismus als feindliche Brüder	534
3.4.4 Die Bewahrung von Rationalität und Normativität bei Marx	539
4 Folgerungen für die Philosophie nach Marx	543
4.1 Die Rolle der Realität als Maß der Verortung	544
4.2 Topologie der Sozialphilosophie	548
4.2.1 Topik der Philosophie bei Kant	549
4.2.2 Überwindung des Dualismus bei Hegel	550
4.2.3 Transformation der Philosophie (Hegels) bei Marx	551
4.2.4 Transformation der Philosophie (Hegels) im Pragmatismus	554
4.2.5 Supernormativismus: Doppeltransformierte Philosophie	556

4.3 Funktion und Reichweite der Theorie bei Marx	557
4.3.1 Grundzüge der Theorievermeidung in der Marxkritik	558
4.3.2 Marx' Theorie ist kein Determinismus	560
4.3.3 Marx' Thema ist die bürgerliche Gesellschaft	561
4.3.4 Neoklassische Umbesetzungen der ökonomischen Theorie	562
4.3.5 Der Nebenschauplatz Dialektik als diskursive Verschiebung	563
4.3.6 Die Aufgabe einer Kritik der normativen Sozialphilosophie	564
4.4 Normative Theorie: Ethik als Erklärungssubstitut	566
5. Literatur	571